

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hintergrund meiner Anfrage ist ein Artikel in der Sächsischen Zeitung vom 01.09.2011 zum Thema Hochwasserschutz am Lockwitzbach. Darin erklärt die LTV, eine weitergehende Lösung sei noch in Planung, habe keine Priorität und könne erst in einigen Jahren realisiert werden. Jeder halbwegs intelligente Mensch kann aus der Formulierung entnehmen, dass hier in Zukunft nichts passieren wird.

Wenn also der Standard für Wohngebiete einen Schutz vor einem 100-jährigen Hochwasser vorsieht (s. Anhang Email von Herrn Böhme-Korn, CDU-Fraktion im Stadtrat), bisher aber laut Artikel der SZ am Lockwitzbach nur einen Schutz vor einem 20-jährigen Hochwasser besteht, wieso wird dann nicht mit Priorität an einer Verbesserung gearbeitet?

Letztendlich für mich kein neuer Sachstand, wurde mir dies doch schon 2009 in einem Emailverkehr mit der CDU-Fraktion bestätigt (s. Anhang). Darin wälzt Herr Böhme-Korn die Verantwortung zum Hochwasserschutz lieber auf den Eigentümer ab als seiner Aufgabe als Volksvertreter gerecht zu werden und sich für das Anliegen der Bürger einzusetzen. Dazu muss man wissen, dass Herr Böhme-Korn kurz nach der Flut im August 2002 den Betroffenen Bürgern in Lockwitz während einer Anliegerversammlung versprochen hat, alle Maßnahmen umzusetzen die für einen Hochwasserschutz nach Standard notwendig sind. Die dazu notwendigen Gelder würden uneingeschränkt zur Verfügung stehen, wurde damals selbst auf Nachfrage hin und unter Anwesenheit eines Redakteurs der SZ wiederholt geantwortet! Ohne weiteren Kommentar.

Aber auch mit Hinblick auf die nächste Wahl würde mich interessieren, welche der Fraktionen sich noch dem Bürger und seinen Anliegen verpflichtet fühlen und sich ihrer Aufgabe als Volksvertreter bewusst sind. Dazu dürfte dieses, seit nunmehr 9 Jahren auf Eis liegende Anliegen eine durchaus anzunehmende Herausforderung sein. Und um es vorwegzunehmen, für mich ist es keine Argumentation auf Arbeiten an Flussbetten hinzuweisen, die nach der Flut dem Bürger ein Interesse der Verantwortlichen vorgaugelten, letztendlich aber das Resultat völliger Vernachlässigung in den Jahren zuvor waren.

Ein Vorschlag in Richtung der Redaktion der Sächsischen Zeitung. Wäre es nicht sinnvoll an Hand von Ergebnissen in der Bürgerarbeit zu zeigen, welche Fraktion im Interesse der Bürger und damit der Gesellschaft unterwegs ist und wer sich nur auf die warme Ofenbank zurückzieht und die Verantwortung anderen zuschiebt?

Ich freue mich auf ihre anregenden und der Sache dienlichen Antworten.

Mit freundlichen Grüßen
Kai-Falk Schomburg